



KHANOM IST UNTER ANDEREM BEKANNT FÜR SEINE STILLEN KÜSTENABSCHNITTE.

Bei Khanom in der Provinz Nakhon Si Thammarat tummeln sich rosafarbene Buckeldelfine im Meer. Neben den seltenen Tieren locken auch unberührte Strände und schöne Berglandschaften in die Küstenregion.



FLIPPER VON KHANOM

ROSA RARITÄTEN UND EINSAME STRÄNDE



Sie sind in Khanom überall präsent: als steinerne Skulptur an Straßenkreuzungen und Swimmingpools, als Bild an der Hauswand, auf Postkarten oder als Souvenir aus Plastik. Viel interessanter sind sie jedoch quicklebendig, wenn sie durch das Meerwasser pflügen, um die Wette schwimmen und mit ihren Flossen durch die Lüfte hechten. Jene Indopazifischen Buckeldelfine (*Sousa Chinensis*), die aufgrund ihrer markanten Farbe wie ozeanische Verwandte des Rosaroten Panthers wirken. In den warmen Meeren zwischen Afrika, Südchina und Australien zuhause, kommen sie in Thailands Gewässern fast ausschließlich vor der Küste von Khanom vor. Das wenig bekannte Hafenstädtchen liegt etwa 75 km östlich von Surat Thani in der Provinz Nakhon Si Thammarat. Bis nach Don Sak, dem Hafen für die Fähren nach Koh Samui, sind es nur 25 km. Doch verglichen mit der berühmten Ferieninsel führt der Tourismus in Khanom ein Schattendasein. Zu Unrecht, wie wir meinen.

BOOTSTOUR DURCH DIE BUCHT

Acht Uhr morgens in Khanom. Mit knatterndem Motor tuckert das Boot entlang eines Flussarmes in Richtung Meer. An den Ufern winken die Fischer, die gerade von ihrer Tour zurückgekommen sind und ihre Netze reinigen. Die ganze Nacht über waren sie vor der Küste auf Fischfang unterwegs. Weiter entfernt erklingt in einer Schule die Nationalhymne des Königreichs, während ein Lehrer im Beisein der Schüler die thailändische Flagge hisst. Schon bald ist die von Mangroven gesäumte Flussmündung erreicht. Der Fahrer beschleunigt das Boot, und die frische Brise bringt etwas Kühlung in den merklich heißer werdenden Tag. Die Spannung steigt, doch von den berühmten Meeressäugern ist nichts zu sehen. Erste Zweifel kommen auf, vielleicht sind all die schönen Postkartenmotive doch eher Produkte cleverer Photoshop-Profis?



"Ein zwölf Kilometer langes Band von schneeweißem Strand plus hübsches Hinterland sind Grund genug, einmal in Khanom vorbeizuschauen."

SCHEUE EINZELGÄNGER

Plötzlich hält der Fahrer inne und stellt den Motor ab. Fischer in einem nahen Boot scheinen etwas gesehen zu haben, denn mit winkenden Händen weisen sie in Richtung Osten. Und tatsächlich tummeln sich nicht weit entfernt zwei Delfine im ruhigen Gewässer. Mit einem guten Fernglas ausgestattet ist zu erkennen, dass ihre Haut tatsächlich grau und pink gefärbt ist. Doch bald sind sie wieder abgetaucht – zu schnell für einen gezielten Schnapsschuss. Zurück bleibt die Erinnerung an einen geheimnisvollen Meeressäuger.

Die rosa Flipper sind sehr scheue Einzelgänger. Im Gegensatz zu ihren grauen Artgenossen wie etwa die Großen Tümmler oder die Ostpazifischen Delfine, die oft zu Dutzenden im Meer schwimmen, sind sie nie in größeren Gruppen anzutreffen. Sie bevorzugen Küstengewässer von geringer Wassertiefe und sind gelegentlich auch in Flussmündungen und Lagunen zu finden. Das offene Meer meiden sie.

UNVERFÄLSCHTES THAILAND

Das faszinierende Farbenspiel ist den Frühaufstehern vorbehalten. Wer sich früh aus den Federn schwingt, kann erleben, wie sich zum Sonnenaufgang das Meer in sanfte Orange- und Rottöne verfärbt. Und es ist gar nicht so unwahrscheinlich, dass man dabei nahezu alleine ist. Denn entlang des über zwölf Kilometer Bandes von Palmen und Strand fallen die

Gästehäuser und Resorts gar nicht richtig auf. Große Hotelketten fehlen ebenso wie gesichtslose Resorts. An ihrer Stelle gibt es stilvolle Unterkünfte wie das lauschige Khanom Hill Resort oder das schicke Aava Resort & Spa. An diesem stillen Küstenabschnitt sind eher Individualurlauber im Entspannungsmodus und ruhesuchende Rucksacktouristen zu finden. Lärmende Bars sind hier ebenso Fehlangebot wie übertriebene Touristenshops. Man kann die landschaftlich traumhaft schöne Umgebung problemlos per Moped oder Fahrrad erkunden und erlebt in den bunten Märkten, stillen Klöstern und freundlichen Dörfern ein unverfälschtes Landleben.

FASZINIERENDES HINTERLAND

Wer sich vom Strand einmal losreißen will, findet in Richtung Nakhon Si Thammarat eine wunderschöne Berglandschaft. Schon von weitem zu sehen ist der 1.835 m hohe Gipfel des Berges Khao Luang im Herzen des nach ihm benannten Nationalparks mit dichtem Dschungel, hübschen Wasserfällen und über 300 Orchideenarten. Selbst Vogelfreunde kommen auf ihre Kosten. Auch die Tropfsteinhöhle Khao Wang Thong zwischen Khanom und Don Sak ist ein Besuch wert. Man sollte nur rechtzeitig wieder zurück sein, um in einem der Lokale frische Meeresfrüchte zu genießen. Denn auch dafür ist Khanom bekannt.

KHANOM LOCKT MIT LANGEN WEISSEN PALMENSTRÄNDEN





KHANOM

ANREISE

Bus & Zug

Vom Southern Bus Terminal (Sai Tai Taling Chan) in Bangkok startet jeden Abend gegen 17 Uhr ein klimatisierter Direktbus nach Khanom (ca. 700 km, 12 Std.). Alternativ fährt man mit dem Nachtzug von der Hauptstadt bis nach Phunphin bei Surat Thani, von da weiter in die Stadt – und nimmt dort einen der stündlich verkehrenden Minibusse nach Khanom.

Flug

In Bangkok heben mehrmals täglich Maschinen von Thai Airways (www.thaiairways.com) vom Suvarnabhumi Airport, Nok Air (www.nokair.com) und Air Asia (www.airasia.com) vom Don Muang Airport in Richtung Surat Thani ab. Der Flughafen liegt etwa 21 km westlich der Stadt. Alternativ kann man auch den internationalen Flughafen auf Koh Samui ansteuern und anschließend mit der Fähre bis nach Don Sak fahren. Von dort verkehren Busse etwa alle 30 Minuten.

REIZVOLLE ROUTEN

Koh Samui

Wer nicht vorhat, auf dieser berühmten Tropeninsel einen Teil seines Urlaubs zu verbringen, kann auch nur für einen Tag dorthin fahren. Vom 25 km nördlich von Khanom gelegenen Don Sak starten stündlich die Fähren des Unternehmens Seatran in Richtung Inselhauptort Nathon (ca. 40 km, 1,5 Std.) und ebenfalls im Stundentakt die Autofähren von Raja zum Anleger, 4 km weiter südlich am Thong Yang Beach (ca. 35 km). Die Insel kann gut per Moped oder Mietwagen erkundet werden, allerdings sollte man die Entfernung nicht unterschätzen, mit etwa 250 km² ist Koh Samui immerhin Thailands drittgrößtes Eiland. Die bekannten Strände Chaweng und Lamai liegen auf der Ostseite der Insel, der sehr schöne Mae Nam Beach auf der Nordseite. Von Letzterem ist es nicht

sehr weit zum bekannten „Big Buddha“, einer 12 m großen, goldglänzenden Statue des Erleuchteten, die Teil des Klosters Wat Phra Yai ist und die Umgebung weit überragt. Weitere sehenswerte Klosteranlagen sind der chinesisch angehauchte Wat Plai Laem und Wat Khunaram im Inself Süden, der aufgrund eines mumifizierten Mönches Gläubige wie Schaulustige anzieht. Doch auch wer nicht weit herumfahren möchte, wird sich nicht langweilen: Der Inselhauptort Nathon birgt nette Lokale, urige Holzhäuser und viele Einkaufsmöglichkeiten.



Nakhon Si Thammarat

Neben dem Ausflug in den Khao-Luang-Nationalpark bietet sich von Khanom ein Tagesausflug nach Nakhon Si Thammarat an. Die etwa 100 km südlich gelegene Provinzhauptstadt besitzt einige interessante Sehenswürdigkeiten, allen voran den berühmten Wat Mahathat mit dem 77 m hohen Chedi Phra Borommathat. Die buddhistische Klosteranlage wird ins 8. Jahrhundert datiert, als der tiefe Süden Thailands Teil des gewaltigen Srivijaya-Reiches war. Erst nach dem Aufstieg von Sukhothai im 13. Jahrhundert geriet die Gegend unter den Einfluss der Thai-Könige. Über die reiche Geschichte der Region informiert auch das sehenswerte Nationalmuseum. Nicht entgehen lassen sollte man sich einen Besuch im kleinen Schattentheater-Museum von Suchat Sapsin, dessen Familie seit Generationen die Kunst des Schattenspiels pflegt und auch regelmäßig Aufführungen anbietet. Die aus Rindsleder hergestellten Figuren sind zudem sehr schöne Mitbringsel (110/18 Si Thammasok Road, Soi 3, Tel. 0-7534 6394).

Surat Thani

Die „Stadt der guten Menschen“ erhielt ihren Ehrentitel 1915 durch König Rama VI., der damit die tiefe Verbundenheit ihrer Bewohner mit dem Buddhismus würdigen wollte. Von Khanom etwa 75 km entfernt, birgt sie nicht sehr viele Sehenswürdig-

keiten, konnte jedoch ihren Charme bewahren. Seit 1935 besitzt Surat Thani die Stadtrechte und ist heute Heimat von etwa 130.000 Menschen. Sehenswert sind der schmucke Tempel mit der Stadtsäule, Lak Muang, der Wat Dai Dhammaram und etwas südlich der bewaldete Berg Khao Tha Phet mit einer schönen Aussicht und dem säulenartigen Si-Surat-Stupa. Abends breitet sich entlang der Ban Don Road am Tapi-Fluss ein Nachtmarkt mit vielen Essensständen aus. In der Umgebung kann man Kokospalm-Haine besuchen, in denen abgerichtete Affen für die Ernte der Kokosnüsse eingesetzt werden.

ÜBERNACHTUNG

An Unterkünften mangelt es nicht, doch viele Ferienanlagen sind eher auf einheimische Gäste eingestellt, sodass es zuweilen mit der Verständigung hapert. Einige Unterkünfte verteilen sich entlang des Na-Dan-Strandes, der sich südlich von Khanom erstreckt, darunter das Aava Resort & Spa (28/3 Moo 6, Khanom, Tel. 0-7530 0310, www.aavaresort.com). Beliebter ist jedoch die Bucht von Nai Plao aufgrund des schneeweißen Sandes. Dort zählen das Rachakiri Resort & Spa (Tel. 0-7530 0245, www.rachakiri.com) und das Khanom Hill Resort (60/1 Moo 8, Khanom, Tel. 08-1970 4820, www.khanom.de) zu den beliebtesten Ferienanlagen.

